



Suzi Suzana

Suzana ist 30 Jahre alt. Suzi Suzana heisst sie auf Facebook, das sei allerdings nicht ihr richtiger Name. Aber alle kennen und nennen sie so. Suzi wurde in Sulina geboren, ist dort aufgewachsen und hängen-geblieben. Sie hat einen kleinen Jungen und möchte demnächst ihren langjährigen Partner heiraten.

Eastland, Lounge & Caffè

Das «Eastland» befindet sich an der Strada 1 in der Fussgängerzone von Sulina, direkt an der Donau. Vor der grossen Terrasse legen Schiffe an und ab. Aber es sind wenige. Die glorreichen Zeiten, als der ganze Ort ein Freihafen war, gingen mit dem Zweiten Weltkrieg zu Ende. Der Hafen versandete, das Schwarze Meer hat sich rund zwei Kilometer zurückgezogen. Sulina ist die einzige Stadt im Donaudelta und nur mit dem Schiff zu erreichen. Im «Eastland» kostet die hausgemachte Limonade 10 Lei (2.45 Franken), genau gleich viel wie ein «Alexandron», ein rumänischer Brandy. Eine Tasse Kaffee gibt es für 5 Lei.

Rumänien

Einwohner: 21,5 Millionen
 BIP pro Kopf: 9466 Dollar
 Durchschnittsalter: 41,1 Jahre
 Alkoholkonsum pro Kopf und Jahr (reiner Alkohol): 13,7 Liter
 Abstinenzlerquote: 32,4 Prozent
 Eine der häufigsten «Wie»-Fragen an Google 2017: «Wie macht man Tomatensaft?»

Suzi, gehört diese Bar Ihnen?

Schön wär's! Ich bin nur angestellt. Aber es würde mir schon gefallen, wenn das meine Bar wäre.

Seit wann arbeiten Sie hier?

Dies ist mein zweites Jahr, ich arbeite aber nur im Sommer. Im Winter ist das «Eastland» geschlossen. In der ganzen Stadt gibt es dann nur noch ein oder zwei Lokale, die geöffnet haben. Der Club gegenüber zum Beispiel. Er wird zum einzigen Treffpunkt für die Menschen – ob jung, ob alt –, die auch im Winter hier wohnen.

Wie sehen Ihre Einsatzzeiten im «Eastland» aus?

Ich arbeite jeweils an zwei Tagen von 8 bis 23 Uhr, dann habe ich zwei Tage frei, und dann arbeite ich wieder zwei Tage. Die Arbeit in der Bar ist gut, hier gefällt es mir.

Und im Winter?

Da arbeite ich an der Kasse im Supermarkt.

Warum heisst die Bar «Eastland»?

Hmm... Das habe ich mich noch gar nie gefragt! Wahrscheinlich, weil der östliche Punkt Rumäniens nicht weit von hier entfernt ist.

Welches sind die typischen Gäste im «Eastland»?

Im Mai sind es hauptsächlich die Einheimischen. Ab Juni beginnt dann die Touristensaison. Grössenteils kommen die Touristen aus Rumänien. Die Ausländer stammen von überall: aus Frankreich, Deutschland, England – wir bewirteten auch schon Chinesen. Es sind viele Leute, und ich frage meist nicht, woher sie kommen. Es spielt für mich keine Rolle.

Gibt es einen Unterschied zwischen rumänischen und ausländischen Touristen?

Ja! Die Rumänen sind gestresster, alles muss schnell gehen. Sie sind auch lauter. Ausländer sind in der Regel viel entspannter. Man merkt, dass sie es geniessen, mal an so einem ruhigen Ort wie Sulina zu sein.

Was trinken Ihre Gäste überwiegend?

Bier. Ausländer möchten immer rumänisches Bier trinken – Ursus oder Timișoreana zum Beispiel. Rumänische Touristen mit Geld bevorzugen ausländisches Bier wie Peroni, Heineken, Efes oder Stella Artois.

Und was trinken Sie am liebsten?

Redds. Das ist ein Bier mit einem Fruchtgeschmack.

Bier mit Früchten?

Der Geschmack ist wohl künstlich... Sirup wahrscheinlich.

Welche Gäste sind die schwierigsten?

Wie wohl überall sind das die Betrunkenen. In der Regel betrinken sich die Leute hier bei uns nicht sinnlos. Manchmal kommt es aber doch vor, und dann kann das schon nerven.

Was gefällt Ihnen an Sulina am besten?

Es ist ruhig hier. Der Strand gefällt mir gut und der Ort ist nicht überfüllt.

... und was am wenigsten?

Die hohe Arbeitslosigkeit und der Winter, wenn keine Touristen mehr kommen. Wenn die Donau gefriert, fällt die einzige tägliche Fähre nach Tulcea aus. Dann sind wir hier wirklich isoliert und müssen auf den Eisbrecher warten. Wenn wir Glück haben, kommt er einmal in der Woche.

Interview Michel Bossart.